

Die Ideologie des Nationalsozialismus

Die Person Adolf Hitler

■ Lebenslauf und Charakterisierung bis 1933

- 1889 20. April **Geburt** in Braunau/Inn (Oberösterreich) als Sohn des Zollbeamten Alois Hitler (urspr. Schicklgruber, da unehelicher Geburt)
- 1905 Abschluss der Realschule – relativ schlechte schulische Leistungen
danach „Leben eines schmarotzenden Faulenzers“ (Ian Kershaw)
Berufswunsch: Künstler – jedoch zweimalige Ablehnung bei der Wiener Akademie für bildende Künste
- 1908 Umzug nach **Wien**, dort zeitweise Unterkunft im Männerheim, Verdienst durch Malen von Postkarten
- 1913 Umzug nach **München** (auch um sich den österreichischen Militärbehörden zu entziehen)
- Psychologie** des jungen Hitler:
hyperegozentrisch, tagträumerisch, jähzornig, kontaktarm, unduldsam, verkanntes Genie
- 1914 Kriegsfreiwilliger: Tätigkeit als tapferer Meldegänger, jedoch wird er nur Gefreiter
- 1918 Niederlage als traumatisches Ergebnis; fortan (bis 1920) V-Mann der Reichswehr zur Beobachtung politischer Gruppierungen
- 1919 **Beitritt zur Deutschen Arbeiterpartei (DAP)** – Zulauf durch Reden in Bierkellern
- 1920 Umbenennung in NSDAP; Verkündung des 25 Punkte-Parteiprogramms
- 1921 Vorsitzender der NSDAP
- 1923 9. November **Hitler-Ludendorff-Putsch** in München niedergeschlagen
- 1924 Festungshaft in Landsberg, dort Niederschrift des 1. Bandes von „Mein Kampf“
- 1925 Neugründung der NSDAP, Festlegung auf strikten **Legalitätskurs** zur Erringung der Macht – in den Folgejahren jedoch nur Splittergruppe
- 1930 großer Erfolg bei den Reichstagswahlen: von 12 auf 107 Sitze
- 1932 NSDAP wird stärkste Partei (37,3 %)
- 1933 30. Januar: Ernennung zum **Reichskanzler**

■ Forschungskontroverse: War Hitler ein starker oder ein schwacher Diktator?

Traditionalistische Position	Revisionistische Position
<p>Hitler als starker Diktator Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Außenpolitik als Beispiel einer besonders zielgerichteten Politik Hitlers - Polykratie schließt einen starken Diktator nicht aus, sondern erzeugt ihn geradezu (Führer bändigt das Chaos) - somit Nebeneinander von monokratischen und polykratischen Elementen <p>Vertreter: Klaus Hildebrand Karl Dietrich Bracher Sebastian Haffner</p>	<p>Hitler als schwacher Diktator – polykratisches Chaos im NS-Staat Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unklare Kompetenzzuordnungen (vor allem zwischen Staats- und Parteiämtern) - Scheitern von zentralistischen Verfassungsreformen - teilweise Entscheidungsscheu Hitlers <p>Vertreter: Hans Mommsen</p>

Die Rassenlehre

Biologistische Grundlagen

- **Natur** ist Ringen zwischen Kraft und Schwäche – **Kampf** ist Vater aller Dinge
 - Kampf der Rassen um Lebensraum
 - Kampf ums Dasein
- religiöse Begründung
 - Arier als Ebenbild Gottes
 - Kampf gegen Juden als Werk Gottes

Sozial-
darwinis-
mus

Inhalte der Rassenlehre

- **Ungleichheit der Rassen**
- **Einteilung der Rassen**
 - Herren- und Kriegerrasse, besonders der nordische Mensch („Arier“)
 - Kampf und Wagemut
 - kulturschöpferisch
 - staatenbildend
 - Kuli- oder Fellachenrassen
 - Bedürfnislosigkeit, Fügsamkeit, Zähigkeit
 - Fruchtbarkeit
 - Kulturträger
 - Asiaten, Afrikaner, Osteuropäer
 - Parasiten (besonders Juden)
 - Kulturzerstörer

Charakterisierung der Juden:

- Parasiten, Schmarotzer, Bazillus
- Kulturzerstörer
- geistige Zersetzung des Wirtsvolkes
- Fehlen idealistischer Gesinnung
- sondern materialistisches Denken
- marxistisches Glaubensbekenntnis

Vorläufer, Vorbilder, Anregungen

- Arthur de **Gobineau** (1816-1882): Charakterisierung d. Rassen und Völker nach Hautfarbe
 - weiße Rasse ist schöpferisch – Arier (Germanen, nicht aber die Deutschen) als wertvollste Rasse, da wenig vermischt
 - gelbe Rasse ist begabt für Handel und Handwerk
 - schwarze Rasse hat außer Musikalität wenig Wert
- Houston Stewart **Chamberlain** (1855-1927)
 - Hauptwerk: „Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts“ (1899)
 - verschiedene Wertigkeiten von Rassen, jedoch nicht von Anfang an, sondern durch Vermischung
 - enger Rassenbegriff: Synonym für Nation
 - Germanen, vor allem die Deutschen als höchste Rasse
- Richard **Wagner** (1813-1883): Komponist
 - Antisemit, Verherrlichung des Germanentums
- Georg Ritter von **Schönerer** (1842-1921)
 - deutschnationaler Antisemit in Österreich
- Karl **Lueger** (1844-1910)
 - populärer und fähiger Bürgermeister Wiens, Antisemit
- Jörg **Lanz von Liebenfels** (1874-1954)
 - Sozialdarwinist, Antisemit

Völkische Bewegung:

deutsch-nationalistische politische Richtung (ab ca. 1890) mit antisemitischer, antislawischer, pangermanischer, z. T. christlicher Prägung

Folgen für die Außenpolitik

- Schaffung von **Lebensraum** im slawischen Osten (bis zum Ural) für die arische Herrenrasse
- dabei fungieren die unterworfenen Slawen als Sklaven
- gleichzeitig Bekämpfung des „jüdischen Bolschewismus“
- Revision des Versailler Vertrages deshalb nur vorläufiges, eine expansionistische Außenpolitik legitimierendes Ziel (z. B. Österreich, Sudetenland)

Die sozialistische Komponente im Nationalsozialismus

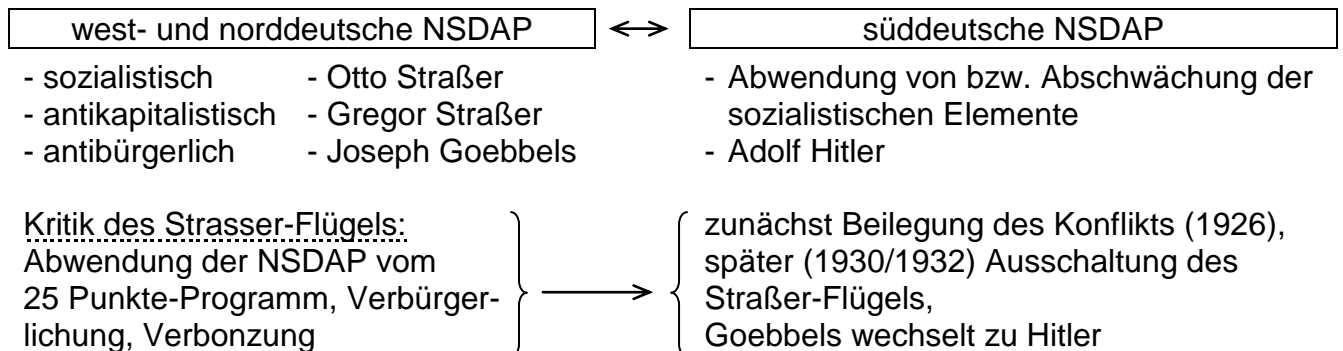
■ frühe theoretische Positionen eines nationalen Sozialismus (25 Punkte-Programm der NSDAP 1920)

- **Brechung der Zinsknechtschaft**
- **Verstaatlichung**
- Gewinnbeteiligung an Großbetrieben
- Ausbau der Altersversorgung
- **Bodenreform** mit entschädigungsloser Enteignung
- Ausbau des Volksbildungswesens
- Hebung der Volksgesundheit

25 Punkte-Programm der NSDAP 1920:

- nationale Forderungen: Selbstbestimmungsrecht, Gleichberechtigung, Kolonien
- sozialistische Forderungen
- antisemitische Forderungen: Entrechtung der Juden
- Gleichschaltung der Presse
- starke Zentralgewalt

■ Richtungsstreit um den Stellenwert des Sozialismus



■ sozialistische Aspekte in der nationalsozialistischen Herrschaft

- **Änderung des sozialen Bewusstseins**
 - ↓
 - pseudoegalitäre **Nivellierung** der Schichten unter dem Führerprinzip
 - = klassenlose **Gleichheit** aller „Volksgenossen“ („**Volksgemeinschaft**“)
 - **Bauern** („Blut und Boden“) und **Arbeiter** als hervorgehobene Schichten
- Utopie der **Klassenversöhnung**
Volksgemeinschaft
„Sozialismus der Tat“

Institutionalisierung:

- **Deutsche Arbeitsfront (DAF):** gemeinsame Organisation von Arbeitern und Unternehmern zur Überwindung der Klassengegensätze
- **Kraft durch Freude (KdF):** preisgünstiges kulturelles und touristisches Freizeitprogramm – auch für Arbeiter
- **Volkswagen (KdF-Wagen):** preiswertes Auto für alle (Vorhaben wurde nicht durchgeführt, jedoch Bau des VW-Werkes in Wolfsburg)
- **Winterhilfswerk:** Spendensammlung für Bedürftige
- **Hitlerjugend (HJ):** Jugendorganisation der NSDAP
- **Reichsarbeitsdienst (RAD):** halbjähriger Arbeitsdienst für Jugendliche (18 – 25 Jahre), z. B. Forst- und Wegebau, Torfstich
- „**Tag der Arbeit**“ (1. Mai) als Feiertag

Weltanschauliche Strömungen in der NSDAP

■ **Völkische**

- Volk als Bezugspunkt politischer Forderungen, Hochschätzung des Volkes
- soziale Forderungen, z. B. Gewinnbeteiligung, Bodenreform
- gemäßigter Antimodernismus
- Antisemitismus
- Vertreter: Dietrich Eckart
Alfred Rosenberg

■ **Neonationalismus (linker Flügel)**

- Integration der Arbeiterschaft
- Antikapitalismus: teilweise Nationalisierung von Unternehmen (z. B. durch Mitbestimmung)
- Vertreter: Gebrüder Straßer
Joseph Goebbels

■ **Rassenaristokratismus**

- Forderung nach Neuschöpfung einer Herrschaftsschicht
- Rassendifferenzierung und -bewertung
- nordische Rasse als wertvollste Rasse
- Lebensraum im Osten
- Vertreter: Heinrich Himmler
Walther Darré

Sozialismus-Vorstellungen im Marxismus und im Nationalsozialismus	
Marxismus	Nationalsozialismus
Klassenkampf → Revolution	Klassenversöhnung → Volksgemeinschaft aber Rassenkampf (Ausschluss der Juden aus der Volksgemeinschaft)
Enteignung der Produktionsmittel	Privatbesitz an Produktionsmitteln
Planwirtschaft	Marktwirtschaft mit zunehmend planwirtschaftlichen Elementen
sozioökonomische Gleichheit	Änderung des sozialen Bewusstseins (pseudoegalitäre Nivellierung)
Internationalismus	Nationalismus
Klientel: Proletariat	Klientel: Arbeiter, Bauern

Exkurs: Grundelemente des Marxismus

Philosophische Grundlagen

- **Materialismus**
 - **Alles Sein ist durch Materie bestimmt**
 - Ideen sind lediglich die Folge der Materie
 - Also: Die **Basis** (Produktionsverhältnisse, ökonomische Struktur) bedingt den **Überbau** (Ideen, Religionen, Staatsformen ...) – „*Das gesellschaftliche Sein bestimmt das Bewusstsein der Menschen.*“
- **Dialektik**
 - Jede Entwicklung ist das Ergebnis **innerer Widersprüche** (These und Antithese), die zwangsläufig zum „**dialektischen Sprung**“ führen (Synthese = Fortschritt)
 - Dialektik ist also das bewegende Prinzip allen Weltgeschehens
- **Historischer Materialismus**
 - Ablauf der Geschichte nach bestimmten **Gesetzmäßigkeiten**
 - Dabei sind die **Produktionsverhältnisse** (= Eigentumsverhältnisse) ausschlaggebend
 - Fortschritt erfolgt durch **Revolutionen** (= dialektische Sprünge)
 - **gesetzmäßige Abfolge der Geschichte**: Urgesellschaft – Sklavenhaltergesellschaft – Feudalismus – Kapitalismus – Sozialismus – Kommunismus

Bestandsaufnahme der gesellschaftlichen Situation

- Existenz von zwei **antagonistischen Klassen**: Bourgeoisie (Kapitalisten) und Proletariat
- **Ausbeutung** des Proletariats durch die Bourgeoisie
 - Entfremdung des Arbeiters von seiner Arbeit führt zur Selbstentfremdung
 - Der Arbeiter produziert einen Mehrwert, den der Kapitalist einsteckt (Profit = Verkaufspreis der Ware abzüglich Herstellungskosten der Ware)
 - Akkumulation des Kapitals durch Investition des Mehrwerts führt zur Konzentration des Kapitals (auch international)
 - Verelendung des Proletariats

Schlussfolgerungen

- **Klassenkampf** zwischen der herrschenden (Bourgeoisie) und der unterdrückten Klasse (Proletariat); internationaler Charakter („*Proletarier aller Länder, vereinigt euch!*“)
- **Revolution**: Sieg des Proletariats
- **Enteignung** der Kapitalisten und **Diktatur des Proletariats**
- **Sozialismus** als Übergangsphase: es existieren noch Reste der Klassengesellschaft
- **Kommunismus: klassenlose Gesellschaft**
 - Gesellschaftliches Eigentum an Produktionsmitteln
 - Absterben des Staates
 - Überwindung der Arbeitsteilung und Befreiung der menschlichen Persönlichkeit
 - soziale Gleichheit: Nivellierung der Unterschiede zwischen den Menschen
Betonung der kollektiven Leistung
Bewusstseinsveränderung der Menschen durch Erziehung zur Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen

Vorstellungen des Nationalsozialismus über das politische System

- **Menschenbild**
 - nicht Individualismus
 - sondern Kollektivismus
- **Führerautorität**
 - Auswahl der **Parteiführer**: Berufung von oben, keine Wahl von unten
 - „Autorität jeden Führers nach unten und Verantwortlichkeit nach oben“ (A. Hitler)
 - Übertragung dieses Führerprinzips auf den **Staat**
- **Führerkult**
 - pseudoreligiöse Verherrlichung
 - durch geschickte und erfolgreiche Propaganda (Goebbels)
- **Demokratie-Kritik**
 - Kritik des Majoritätsprinzips
 - Kritik des Pluralismus
 - Demokratie als Zeichen der Dekadenz und Schwäche

breite Masse als Objekt der Propaganda

- **Gefühl**, nicht Verstand soll angesprochen werden
- Erzeugung fanatischer Einstellung statt Objektivität
- Demonstration von Wille und Kraft
- Methode: gesprochenes Wort

antiparlamentarischer, antidemokratischer Charakter der NS-Bewegung

Charismatische Herrschaft

Exkurs: Typen legitimer Herrschaft nach Max Weber:

- Legale Herrschaft: Herrschaft des gesetzten Rechts (z. B. Rechtsstaat, Demokratie)
- Traditionelle Herrschaft: Glauben an die überkommene Ordnung und an das Herrschaftsrecht der durch sie Berufenen (z. B. Monarchie, Ständestaat)
- Charismatische Herrschaft: außergewöhnliche Fähigkeit des Herrschers (z. B. Führerstaat)

Zusammenfassender Überblick der NS-Ideologie:

